

JAHRESBERICHT 2009 PALLIATIVNETZ OSTSCHWEIZ

INHALT JAHRESBERICHT 2009

Rückblick	3
Vorstand	3
Geschäftsleitung	4
Plattform	4
IG Hospiz	4
IG Bildung	4
Arbeitsgruppe 5. Palliativ- und Hospiztag	5
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit	5
Arbeitsgruppe Medien	5
Geschäftsstelle	6
Anlaufstelle	7
Zusammenarbeit mit dem Förderverein Pro Palliative Betreuung	8
Palliative Care in der Gemeinde	8
palliative ch – Sektionsrat	9
Welt Hospiz- und Palliative Care Tag	10
Ausblick	10
Finanzen	10
Mitglieder	14
Netzwerkpartner	14
Personelles	14

JAHRESBERICHT 2009

RÜCKBLICK

Das zurückliegende Geschäftsjahr war erneut mit vielfältigen Aktivitäten gefüllt, die hier nicht vollumfänglich wiederholt werden sollen. Dazu finden sich Informationen in «Aktuelles vom PNO». Einige wegweisende Aktivitäten möchten wir jedoch nochmals aufgreifen.

Das PNO hat die Interessen von Palliative Care durch politische Einflussnahme an verschiedenen Stellen wahrgenommen. Durch eine Stellungnahme zur Vernehmlassung der SAMW Empfehlung «Umgang mit Patientenverfügungen» hat das PNO zusammen mit dem Palliativzentrum versucht, seinen speziellen Blickwinkel zur Patientenverfügung einzubringen. Ebenso haben wir uns bei den politisch wichtigen Themen der DRG und der neuen Pflegefinanzierung eingebracht, der Erfolg dieser Interventionen ist noch nicht absehbar. Zur Unterstützung des Welt Hospiz- und Palliative Care Tages haben wir wichtige Informationen von Englisch auf Deutsch übersetzt und diese dem internationalen Komitee zuhander der Homepage zur Verfügung gestellt. National und regional haben wir durch die Kreation und den Vertrieb der Buttons «Palliative Care für alle» die Bekanntmachung des Begriffs Palliative Care gefördert.

Für den Kanton St.Gallen wurde Ende 2008 die Grobfassung eines Palliative Care Konzepts gemeinsam mit dem Gesundheitsdepartement und wichtigen Netzwerkpartnern erarbeitet. Das Konzept durchläuft nun die politischen Wege.

Im Kanton Thurgau wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, ein Palliative Care Konzept zu erarbeiten. Dies ist die direkte Folge der Initiative «Ja zu mehr Lebensqualität – Ja zu Palliative Care» im Kanton Thurgau.

VORSTAND

Dieses Gremium hat sich zu vier Sitzungen und einer Retraite getroffen. Während der Retraite befasste sich der Vorstand mit seinen strategischen Aufgaben und konnte am Ende dieses arbeitsintensiven Tages Visionen und Ziele für die nächsten drei Jahre verabschieden. Diese Visionen und Ziele geben die Möglichkeit nicht nur auf die Tagesgegebenheiten zu reagieren, sondern den Verein zielgerichtet in eine interessante Zukunft zu steuern.

Mehrere Vorstandsmitglieder haben an Podiumsdiskussionen teilgenommen oder Vorträge zu Palliative Care Themen gehalten. Insgesamt waren es Engagements an 20 Veranstaltungen. Die Pflege der Netzwerkpartnerschaften ist dem PNO ein Anliegen und wir haben verschiedene Hauptversammlungen und andere Veranstaltungen der Netzwerkpartner besucht.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung trifft sich im Turnus von zwei Wochen zur Besprechung der laufenden Geschäfte. Im letzten Vereinsjahr waren dies insgesamt 18 Sitzungen. Diese Form der Zusammenarbeit zwischen dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und der Leiterin der Geschäftsstelle bewährt sich sehr. Der Vorstand wird jeweils durch das Besprechungsprotokoll informiert und kann so auf dem Laufenden gehalten werden.

PLATTFORM

Die Arbeitsgruppe Plattform, geleitet von Christoph Ritter, hat die Grundlagen für das neue Gremium Plattform erstellt und war verantwortlich für die gemeinsame Suche und Koordination der Delegierten aus den 9 Regionen des PNO. Vorstandsmitglieder des PNO engagieren sich ebenso in diesem Gremium wie der Präsident des Fördervereins Pro Palliative Betreuung und die Präsidentin des Patronatskomitees. Die Mitglieder der Plattform trafen sich zu einer ersten Zusammenkunft Mitte September. Im Zentrum dieses Nachmittags stand das sich Kennenlernen und die Information über die Strukturen von PNO und PPB. Der Austausch untereinander und die gegenseitige Information waren sehr wertvoll und brachten uns dem Ziel, nämlich der besseren Vernetzung ein Stück näher.

IG HOSPIZ

Die neu gegründete IG Hospiz soll die Freiwilligengruppen und Hospizdienste unter dem Dach des PNO verankern. In einem ersten Schritt wird unter der Leitung von Claudia Buess-Willi die Zusammenarbeit konkretisiert.

IG BILDUNG

Fort- und Weiterbildung in Palliative Care ist ein zentrales Thema und erfordert auch hier Vernetzung, damit die Bildungsangebote koordiniert werden können. In der IG Bildung sollen sich VertreterInnen von Organisationen aus den angegliederten Kantonen, welche im Bereich Bildung tätig sind, zusammenfinden. An der ersten Sitzung Mitte Dezember werden mögliche Struktur und Funktionsweisen diskutiert sowie Aufgaben und Aktivitäten definiert und geplant. Geleitet wird die IG von Katharina Linsi.

ARBEITSGRUPPE 5. HOSPIZ- UND PALLIATIVTAG

Diese Arbeitsgruppe hat unter dem Vorsitz von Daniel Büche während 8 Sitzungen die Tagung organisiert. In der Arbeitsgruppe haben sich auch Regina Bayer-Birri, Fachstelle BILL Caritas St.Gallen, Klara Högger und Brigitte Imhof engagiert. Diese Tagung war einer der Höhepunkte im vergangenen Vereinsjahr und hat sicher die Integration der Freiwilligen gefördert.

Die Stärkung der Stellung der Freiwilligen und Ehrenamtlichen im Interesse der gesamten Palliative Care Bewegung ist uns wichtig und macht uns gemeinsam stärker. Somit werden wir nicht nur den Namen (Hospiz- und Palliativtag), sondern auch den Spirit von Wattwil beibehalten. Da die nationale Gesellschaft in Zukunft ihre Jahrestagung jeweils im Dezember abhalten wird hat der Vorstand entschieden, den Hospiz- und Palliativtag nicht mehr im November durchzuführen, wie es bisher alternierend zum Frühjahrstermin war. Für 2010 ist ein gemeinsamer Hospiz- und Palliativtag zusammen mit dem regionalen Palliativtag der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland geplant.

ARBEITSGRUPPE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die AG Öffentlichkeitsarbeit wird von Regula Schneider geleitet und hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen und folgende Schwerpunkte bearbeitet: konzeptionelle Begleitung und Herausgabe der zweimal jährlich erscheinenden Broschüre «Aktuelles», Vorbereitungen für die Benefizveranstaltung PPB in Zuzwil und die Öffentlichkeitsarbeit rund um den Welt Hospiz- und Palliative Care Tag. Speziell zu erwähnen ist die erfolgreiche Aktion mit dem Ansteckknopf (Button) mit der Aufschrift «Palliative Care für alle», welcher anlässlich des Welt Hospiz- und Palliative Care Tages vom PNO produziert und in der ganzen Schweiz vertrieben wurde.

ARBEITSGRUPPE MEDIEN

Die Mediengruppe hat Berichte von Veranstaltung z.B. vom 5. Hospiz- und Palliativtag und der Benefizveranstaltung verfasst und sie verfolgt das mediale Geschehen. Brigitta Stahel und Daniel Büche gehören dieser AG an.

GESCHÄFTSSTELLE

Dieses Geschäftsjahr gestaltete sich äusserst lebhaft und vielseitig. Je länger je mehr ist das PNO Auskunfts- und Informationsstelle für Fragen im Zusammenhang mit Palliative Care. Unsere Dienstleistungen werden vor allem von Fachpersonen beansprucht, ab und zu auch von Betroffenen und Angehörigen.

So ist denn auch die Bekanntmachung des Netzwerks mit den Angeboten und Aufgabebereichen ein zentrales Thema.

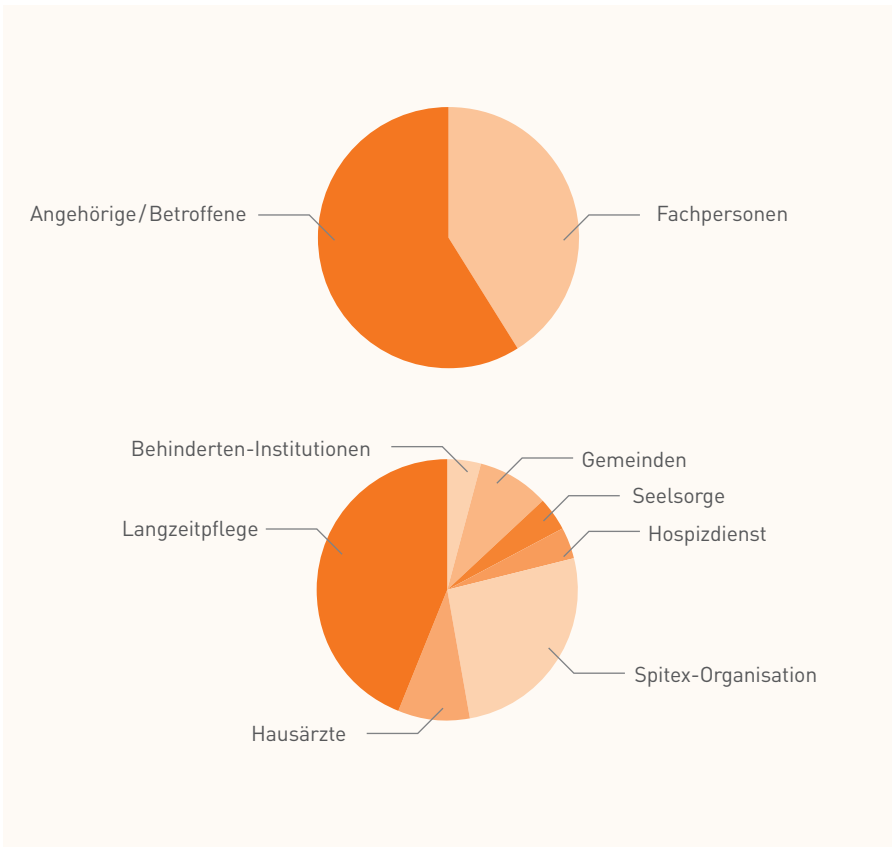
Wir konnten im vergangenen Geschäftsjahr in den Palliative Care Grundkursen vom SBK Sektion SG TG AR AI unsere Organisation vorstellen. Auch bei den Regio-Treffen des Spitzverband Kanton St.Gallen bekamen wir die Gelegenheit das PNO bekannt zu machen. Diese Plattformen sind für uns sehr wichtig, denn so können Fachpersonen die Informationen weitergeben und von unseren Angeboten profitieren.

Hospitantinnen und Hospitanten des Palliativzentrums am KSSG besuchen in der Regel auch unsere Geschäftsstelle und lassen sich über das PNO informieren. Im laufenden Jahr durften wir 12 interessierte und aufmerksame Fachleute aus der Schweiz und dem nahen Ausland begrüessen.

Die Geschäftsleiterinnen der deutschsprachigen Sektionen von palliative ch trafen sich im Juni zu einem ganztägigen Treffen in St.Gallen. Am Vormittag stand der gegenseitige Austausch im Zentrum, am Nachmittag besuchten wir das Palliativzentrum am Kantonsspital St.Gallen und wurden dort vor allem über das Forschungsprojekt und die Entwicklung von «Palliative Care in der Gemeinde» informiert. Der Austausch unter uns Geschäftsstellenleiterinnen ist sehr wertvoll und wir können voneinander profitieren.

ANLAUFSTELLE

Die Geschäftsstelle wurde in ihrer Funktion als Anlaufstelle 39 Mal kontaktiert. Die Fragen und Anliegen sind verschiedener Art. Bei Angehörigen geht es oft darum über vorhandene Angebote zu informieren. Fachleute benötigen z.B. Auskünfte im Zusammenhang mit Fort- und Weiterbildung, Angebote von Hospiz-Diensten, Fragen zu stationärem Hospiz usw. Wir versuchen all die vielen Fragen zu beantworten und zu unterstützen. Details finden Sie in der untenstehenden Grafik.



ZUSAMMENARBEIT MIT DEM FÖRDERVEREIN PRO PALLIATIVE BETREUUNG

Dem Förderverein «Pro Palliative Betreuung» sind wir für das unermüdliche und erfolgreiche Fundraising sehr dankbar. Die erworbenen finanziellen Mittel übersteigen aktuell deutlich den Bedarf der Geschäftsstelle des PNO, womit weitere Projekte und Anliegen in der Ostschweiz durch das PPB finanziert werden können. Nebst der Finanzierung ist das PPB ebenso wichtig für die Bekanntmachung von Palliative Care in unserer Region. So konnten durch die Gründung der «Palliative Care Company» verschiedene Unternehmer für die Idee begeistert werden. Mit der Benefizveranstaltung Ende Oktober, welche auch bei der breiten Bevölkerung grossen Anklang fand, konnte Palliative Care einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht werden.

PALLIATIVE CARE IN DER GEMEINDE

Innerhalb der Versorgungsregion des PNO hat dieses Jahr die gemeindenahe Palliative Care einen grossen Stellenwert eingenommen. Aufbauend auf der Forschungsarbeit des Palliativzentrums am Kantonsspital St.Gallen, konnte die Ausschreibung «Gemeindenahe Palliative Care» und die Preisverleihung am 5. Hospiz- und Palliativtag durchgeführt werden. Zwischenzeitlich sind in verschiedenen Gemeinden Projekte am Laufen. Um diese möglichst gut zu unterstützen, aber auch um eine möglichst grosse Einheitlichkeit bezüglich Auftreten und Organisationsform zu gewährleisten, hat das PNO verschiedene Instrumente für die Gemeinden bereitgestellt: z.B. Raster für die Gestaltung eines Flyers, Support bei Fragen und Unklarheiten, regelmässige Informationen über das Geschehen und die Entwicklung national und regional, usw.

Für den Aufbau von Regionalgruppen steht seit kurzem ein wertvolles Arbeitsinstrument zur Verfügung. Das Handbuch «Palliative Care in der Gemeinde» vermittelt wertvolle Grundlagen und Informationen für den Aufbau eines regionalen Netzwerks.

Mit der Ergänzung der Statuten (Art. 3a) sind auch die strukturellen Grundlagen für die Integration der regionalen Gruppen gegeben.

PALLIATIVE CH - BERICHT AUS DEM SEKTIONS RAT

Der Sektionsrat hat sich zu zwei Sitzungen in Bern getroffen. Im Frühling nahm der ganze Sektionsrat an der Retraite des palliative ch Vorstandes teil. Ende November wird der Sektionsrat nochmals für eine zweitägige Retraite mit dem Vorstand zusammen kommen.

Das Präsidium des Sektionsrates nimmt an allen Vorstandssitzungen teil.

Anlässlich der Sektionsratssitzungen wird dann als erstes und wichtiges Traktandum über die Arbeit und Beschlüsse des Vorstandes informiert. Als 2. Traktandum wird jeweils von den einzelnen Sektionen berichtet, eine gute, anregende Gelegenheit zum Austausch.

Die Teilnahme an den zweitägigen Retraiten des Vorstandes ermöglicht einen direkten Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern und den Verantwortlichen der verschiedenen nationalen Arbeitsgruppen. Diese Tage sind jedes Mal befrachtet mit einem dichten Programm befrachtet. Aber nie kommt auch der gesellige Teil zu kurz. Gutes Essen, schönes Ambiente ermöglicht sehr viel «informelles», das manchmal vielleicht grad so wichtig ist wie das Formelle...

In den letzten Retraiten berichtete jeweils Judith Binder, die Vertreterin vom BAG, direkt aus dem Departement und den verschiedenen «bundesrätlichen» Arbeitsgruppen zum Thema Palliative Care. Diese Informationen sind sehr spannend und lassen uns direkt hinter die Kulissen sehen... und lehren einiges über die politischen Wege...

Die Präsenz an allen Sitzungen und Retraiten hat zum Ziel, die Informationen an den eigenen Vorstand weiterzuleiten. Den Sektionsrat sehe ich als eine Art Drehscheibe, Verbindung zwischen den Sektionen, zwischen der nationalen und regionalen Ebene.

Da die bisherige Präsidentin des Sektionsrates Sonja Flotron an der Jahresversammlung vom 10. September 2009 in Basel zur Co-Präsidentin von palliative ch gewählt wurde, stellte sich die bisherige Vizepräsidentin Claudia Müller, ZH und Gérard Pralong, VD für ein Co-Präsidium zur Verfügung. Sicher eine sehr gute Lösung, da somit sowohl die Romandie, wie die Deutschschweiz paritätisch im Präsidium vertreten sind.

WELT HOSPIZ- UND PALLIATIVE CARE TAG

Im Kanton Thurgau und in der Region Rheintal Werdenberg Sarganserland wurden am 10. Oktober Standaktionen durchgeführt. Anhand von Plakaten und Flyern, vor allem aber durch persönliche Gespräche konnte die Bevölkerung über Palliative Care informiert werden. Die Rückmeldungen der Veranstalter waren, trotz nasskaltem Wetter, durchwegs positiv, sodass wir für nächstes Jahr solche Aktionen vermehrt unterstützen und fördern möchten.

AUSBLICK

Im nächsten Vereinsjahr hat sich der Vorstand die Kommunikation als Jahresthema vorgenommen. Gerne möchten wir ein Kommunikationskonzept erstellen, welches sowohl den Informationsfluss innerhalb des PNO als auch denjenigen zu den nationalen und kommunalen Gremien klären soll. Wichtig ist uns dabei auch die Kommunikation unserer Anliegen zur Bevölkerung, wofür wir schon einige Ideen haben. Das breite Thema garantiert, dass auch das nächste Vereinsjahr spannend werden wird.

FINANZEN

Spenden 2008/2009

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung.

Spenden ab 100.–

Anonym	170.–
Evang. Kirchgemeinde Maienfeld	462.–
Paulus Frauengruppe Gossau	1320.–
M. Scherrer	400.–
Evang. Kirchgemeinde St.Gallen West	165.4
Herr und Frau Neff	365.–
Evang. Kirchgemeinde Speicher	110.–
Evang. Kirchgemeinde Rorschach	224.–
Fam. Schildknecht	160.–

Bilanz

31.10.2008

31.10.2009

Aktiven

Umlaufvermögen	Fr.	Fr.
Kasse	298.30	220.25
Bankguthaben	68'221.08	100'452.70
Debitoren	-	388.00
Guthaben Verrechnungssteuer	6.35	12.85
Transitorische Aktiven	16'550.00	12'000.00
Total Aktiven	85'076.73	113'074.80

Anlagevermögen

	Fr.	Fr.
Sachanlagen	1.00	1.00

Passiven

Fremdkapital

Passive Rechnungsabgrenzung	1'300.00	7'403.05
Eigenkapital		
Bilanzgewinn am 1.11.	38'587.51	91'179.78
Jahresgewinn (-Verlust)	46'489.22	21'895.02
Total Passiven	85'076.73	113'074.80

Jahresrechnung 2009 / Budget 2010

Rechnung 08 Rechnung 09 Budget 2010

Ertrag

Spenden	39'602.90	3'922.40	5'000.00
Mitgliederbeiträge	6'510.00	7'000.00	7'500.00
Beitrag Pro Palliative Betreuung	35'000.00	35'000.00	35'000.00
Beitrag Krebsliga St.Gallen-Appenzell	6'995.05	4'200.00	4'200.00
Einnahmen Palliativtag	23'617.00	37'990.00	18'000.00
Sponsoring Welt Hospiz-Tag		2'000.00	2'000.00
Warenverkauf		4'424.00	-
Übrige Einnahmen	1'010.40	382.20	
Zinsertrag	28.70	360.46	400.00
Total Ertrag	112'764.05	95'279.06	67'100.00

Aufwand

Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)	34'124.30	36'224.65	43'000.00
Aufwand EDV	1'221.00	-176.10	2'000.00
Raumaufwand	6'995.05	4'200.00	4'200.00
Warenaufwand		4'898.00	-
Vereinskosten	2'527.75	2'956.50	3'500.00
Aufwand Geschäftsstelle	5'282.01	8'983.77	9'000.00
Projekt Kommunikationskonzept			3'000.00
Werbeaufwand	504.57	1'249.10	1'500.00
Aufwand Palliativtag	15'533.65	14'966.57	7'500.00
Finanzaufwand	86.50	81.55	90.00
Total Aufwand	66'274.83	73'384.04	73'790.00
Reingewinn (-Verlust)	46'489.22	21'895.02	-6'690.00
Total	112'764.05	95'279.06	67'100.00

Bericht der Revisionsstelle

Sehr geehrte Damen und Herren

In meiner Eigenschaft als Revisor des Vereins «Palliativnetz Ostschweiz» habe ich die Bilanz per 31. Oktober 2009, sowie die Erfolgsrechnung für den Zeitraum vom 1. November 2008 bis 31. Oktober 2009 geprüft.

Ich bestätige, dass die genannten Rechnungsausweise mit den Angaben der Bücher übereinstimmen. Die Bilanz per 31. Oktober 2009 schliesst beidseitig mit je Fr. 113 074.80 ab. Die Erfolgsrechnung für 2008/09 ergibt einen Vereinserfolg von Fr. 21 895.02.

Aufgrund meiner stichprobenartigen Prüfung der Buchhaltung, Fakturierung und der mir erteilten Aufschlüsse habe ich die Überzeugung gewonnen, dass die Darstellung der Bücher und Vermögenslage des Vereins «Palliativnetz Ostschweiz» den gesetzlichen Buchhaltungspflichten entspricht und dass die Bücher ordnungsgemäss geführt worden sind.

Ich schlage Ihnen deshalb vor, die Rechnung per 31. Oktober 2009 zu genehmigen und der Kassierin Frau Brigitte Imhof, sowie dem Vorstand, unter Verdankung der grossen Arbeit, Decharge zu erteilen.

St. Gallen, 9. November 2009

Der Revisor: Niklaus Ammann

MITGLIEDER

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

Einzelmitglieder:

Susanne Aerni
Daniela Blöchliger, Ines Cerkes, Roman Farner, Christin Gerber, Sabine Heilmann, Brigitte Imhof, Judith Kindle, Cécile Kuhn, Monica Manser, Susanne Niedermann, Eveline Nöthiger, Elsbeth Schadeegg, Christoph Schenker, Nicole Schneider, Claudia Soser, Cornelia Spillmann, Rosmarie Vetsch, Theres Wenk, Vira Wetli, Elisabeth Zähler

Kollektivmitglieder

Spitalregion Fürstenland Toggenburg,
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, Gemeindefürsorge Balzers

NETZWERKPARTNER

Mit der Lungenliga St.Gallen dürfen wir eine neue Netzwerkpartnerin willkommen heissen.

PERSONELLES

Leitung der Geschäftsstelle

Brigitte Imhof, Anstellung 50%

Geschäftsleitung

Daniel Büche
Regula Schneider
Brigitte Imhof

Vorstand

Daniel Büche, Präsident,
Leitung AG 5. Palliativ- und Hospiztag 2009
Claudia Buess-Willi,
Leitung IG Hospiz
Geoffrey Delmore
Andreas Hartmann
Klara Högger
Katharina Linsi,
Leitung IG Bildung
Christoph Ritter,
Leitung AG Plattform
Regula Schneider,
Vizepräsidentin,
Leitung AG Öffentlichkeitsarbeit
Markus Senn,
Präsident Verein Pro Palliative Betreuung
Brigitte Stahel,
Mitglied Sektionsrat palliative.ch

Mitglieder Plattform

Daniel Büche, Leitung
Elisabeth Brassel
Lisbeth Brücker
Claudia Buess-Willi
Geoffrey Delmore
Annelies Gallian
Andreas Hartmann
Florian Hasler
Klara Högger
Roman Hörler
Jost Hösli
Brigitte Imhof
Samuel Junker
Helga Klee
Berti Knellwolf
Katharina Linsi

Franziska Mattes
Dieter Meier
Annemarie Nessensohn
Renate Praxmarer
Christoph Ritter
Brigitte Santo
Christoph Schenker
Regula Schneider
Fränzi Schwarzenbach
Markus Senn
Cornelia Spillmann
Brigitta Stahel
Friedrich von Bültzingslöwen
Esther Walch
Rita Weber

Vorstand Förderverein Pro Palliative

Betreuung

Markus Senn, Präsident
Zeno Cavigelli
Felix Jungi
Martin Ledergerber

Patronatskomitee

Helga Klee, Präsidentin
Marianne Aguilera
Hans Altherr
Thomas Ammann
Thomas Cerny
Heinz Christen
Eugen David
Reto Denoth
Regina Dörig
Rolf Dubs
Marian Eleganti
Theres Engeler-Bisig
Erika Forster-Vannini

Ingrid Frommelt
Ivo FÜRer
Yvonne Gilli
Heidi Hanselmann
Andreas Hartmann
Pia Hollenstein
Sigrun Holz
Christoph Hürny
Frank Jehle
Jürg Kesselring
Regula Knechtle
Roswitha Koch
Marianne Koller-Bohl
Peter Langenauer
Marianne Mettler
Marianne Moinat
Susanne Mösle-Hüppi
Marlies Näf-Hofmann
Erna Nägeli
Rainer Pabst
Hans Schmid
Luzius Schmid
Georg Schmucki
Eva Segmüller-Weber
Hans-Jörg Senn
Alfons Sonderegger
Margrit Stadler-Egli
Martha Storchenegger
Christa Thorner
Beat Tinner
Simone Tischhauser
Renato Tolfo
Maria Walser-Inauen
Dölf Weder
Josef Wirth

St.Gallen, 26. November 2009

Palliativnetz Ostschweiz PNO

Flurhofstrasse 7

CH-9000 St.Gallen

T 071 245 80 80

F 071 245 80 70

www.palliativnetz-ostschweiz.ch

info@palliativnetz-ostschweiz.ch